



stuttgart info

der Gewerkschaft
Erziehung
und Wissenschaft
Kreis Stuttgart

Februar 2023

136



Wissen zahlt sich aus!

Inhalt	Seite		Seite
GEW Landesvorstand	2	Michael Rux zum 80sten	6
GEW Mitgliederversammlung	3	Steuer, gewusst wie!	7
Aktive Mitglieder im Ruhestand	5	Nachruf, Rolf Dzillak	8

GEW-Landesvorstand 15.10.2022

Resolution anlässlich der aktuellen Lehrkräftebedarfsprognose

Der Bildungswissenschaftler Klaus Klemm, der auch mehrere bundesweite Lehrkräftebedarfsprognosen erstellt hat, geht von mindestens 16.000 fehlenden Lehrkräften bis zum Jahr 2035 aus. Wenn bildungspolitische Ziele wie z.B. mehr Stellen für Grundschulen oder die Inklusion sowie Schulen in herausfordernden sozialen Lagen erreicht werden sollen, steigt die Lücke auf 27.000.

Insgesamt müssen bis 2035 für den Ersatz ausscheidender Pädagog*innen und aufgrund der steigenden Schüler*innenzahlen 56.659 Stellen neu besetzt werden. Dafür werden ca. 64.000 Personen gebraucht. Bis dahin werden voraussichtlich aber nur 48.000 Lehrkräfte ihr Studium und Referendariat beenden.

Die Prognose der KMK, wonach das Angebot an neuen Lehrkräften in Baden-Württemberg bis 2035 bei 60.550 liege, hält Experte Klemm für unseriös. Die GEW geht davon aus, dass die Teilzeitquote bei Lehrkräften weiter steigt und deshalb mehr Personen für die zu besetzenden Lehrkräftestellen ausgebildet werden müssen.

Die Studie macht deutlich, dass das Bildungssystem Baden-Württembergs in eine demographische Zange gerät: In den kommenden zehn Jahren werden die „Baby-Boomer“ in den Ruhestand gehen. Gleichzeitig werden die geburtschwachen Jahrgänge in das Berufsleben einsteigen. Außerdem steigen seit 2013 die Geburtenzahlen.

Wir gehen daher davon aus, dass sich der bereits heute bestehende Lehrkräftemangel in den kommenden zehn Jahren erheblich verschärfen wird und am Ende dieses Jahrzehntes noch nicht einmal die Zahl an Lehrkräften zur Verfügung steht, die notwendig wäre, um den gegenwärtigen Status Quo zu erhalten. Wir fordern deshalb das Kultusministerium (KM) auf, eine Strategie für die kommenden 15 Jahren zu entwickeln, wie mit dem Lehrkräftemangel umgegangen werden soll. Im Einzelnen halten wir fest:

1. Die GEW lehnt es entschieden ab, dass der Lehrkräftemangel auf dem Rücken der Beschäftigten durch Mehrarbeit und Erhöhung der Arbeitsbelastung ausgetragen wird. Die GEW lehnt auch eine Deregulierung des Berufsfeldes durch den vermehrten Einsatz von sogenannten „sonstig geeigneten Personen“ (ohne adäquate Lehramtsausbildung) ab. Wir fordern das KM auf, einen Diskussionsprozess in Gang zu setzen, über die Frage, was das Schulsystem in den kommenden 15 Jahren überhaupt noch leisten kann und soll. Es macht wenig Sinn, permanent zusätzliche Aufgaben zu definieren, wenn das dafür notwendige Personal fehlt.

2. Die GEW fordert sofortige Maßnahmen, um effektiv Lehrkräfte zu gewinnen:

2.1. Die Schaffung von ausreichend Studienplätzen und außerdem Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Lehramtes, um in der Konkurrenz um junge Menschen bestehen zu können und sie für eine Lehramtsausbildung zu gewinnen. Dazu gehören z.B. - Maßnahmen zu Begrenzung der Arbeitszeit und Arbeitsbelastung.

- Erhöhung der Besoldung, um die Reallohnverluste durch die exorbitante Inflation auszugleichen.
- A 13 / E 13 für Grund- und Hauptschullehrkräfte.
- 2.2. Attraktive Qualifizierungsprogramme für den Direkt- und Quereinstieg für qualifizierte Bewerber*innen.
- 2.3. Mehr Studienplätze im Aufbaustudium Sonderpädagogik.
- 2.4. Attraktive Maßnahmen, um Bestandlehrkräfte länger im Dienst zu halten, z.B. eine Erhöhung der Altersermäßigung.
- 2.5. Verlässliche Daten, wie viele Lehramtsstudierende ihr Studium/ihr Referendariat wann und warum abbrechen oder nach dem Referendariat nicht in Baden-Württemberg arbeiten. Ausgehend davon müssen Maßnahmen erarbeitet werden, um Studierende besser zu unterstützen und Referendar*innen in Baden-Württemberg zu halten. Dazu gehört z.B. eine Bezahlung über die Sommerferien.
- 3. Einsetzen einer Enquete-Kommission zum Fachkräftemangel im Bildungsbereich.

GEW Baden-Württemberg • Silcherstr. 7 • 70176 Stuttgart
Telefon 0711 2 10 30-0 • Fax 0711 2 10 30-45; www.gew-bw.de • info@gew-bw.de

Mitgliederversammlung Kreis Stuttgart mit Monika Stein

In einer angenehmen Atmosphäre bei Sekt und belegten Brötchen startete die Mitgliederversammlung des Kreises Stuttgart am 28. September 2022 in der Aula der Max-Eyth-Schule in Stuttgart.

Nach der Begrüßung des Vorsitzenden Jörn Pfeifer lauschten die Teilnehmenden dem Vortrag unserer Landesvorsitzenden Monika Stein zu aktuellen Themen aus der Bildungspolitik. Ihr Vortrag startete mit dem Koalitionsvertrag der grün-schwarzen Landesregierung und dem Vorbehalt der Finanzierung.



Was die GEW fordert

Sie zitierte die von der GEW vorgelegte „Klemmstudie“, die jährlich über die steigende Schüler*innenanzahl in den kommenden Jahren Aufschluss gibt. Diese dem Kultusministerium vorgelegte und ignorierte Studie führe automatisch zu einer erhöhten Arbeitsbelastung der Lehrerinnen und Lehrer. So sei gute Bildung augenblicklich nur durch Mehrarbeit möglich. Monika Stein ging auch auf die fehlenden Fachkräfte im Bereich Kita und Ganztagsbetreuung ein und auf die untauglichen Vorschläge des Ministerpräsidenten. Dieser schlug doch tatsächlich als Ausweg die Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung der Referendar*innen, die Erhöhung des Klassenteilers sowie die Aufstockung der Lehrkräfte in Teilzeit vor. Die im neuen Bildungshaushalt zusätzlich eingestellten Lehrkräfte seien zwar gut, aber zu wenig.

Sie berichtete auch über den Flash-Mob am ersten Tag der Sommerferien, durch den auf die Situation der befristeten und über die Sommerferien nicht bezahlten Lehrkräfte aufmerksam gemacht wurde. Nun komme auch Druck von der grünen Jugend, der Partei der Kultusministerin. Sie versäumte auch nicht auf die immer noch unbefriedigende Situation A13/E13 für Grundschullehrkräfte in Baden-Württemberg hinzuweisen.

Mittlerweile sei Baden-Württemberg von vielen Ländern umringt, in denen Grundschullehrkräfte nach A13/E13 bezahlt würden und eine Abwanderung in andere Länder wäre absehbar. Doch noch viel größer als bei den Grundschullehrkräften sei die Situation der Sonderpädagog*innen, denn eine hundertprozentige Versorgung sei im Haushaltsplan des Landes nicht vorgesehen. Obwohl 175 neue Studienplätze für das Lehramt Sonderpädagogik eingerichtet wurden, sei das immer noch zu wenig.

Monika Stein forderte in ihrer Rede mehr finanzielle Ressourcen in die Bildung zu investieren, die wertvolle Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer zu entlasten und die Qualifizierung von Nichterfüller*innen zu verbessern. Sie sollten bei gleicher Ausbildung auch gleichwertig bezahlt werden.

Gegen Ende ihres Vortrags ging sie noch auf die zum 31. Dezember 2022 geplante Streichung der Sprach-Kitas aus der Bundesförderung ein. Die GEW setze sich für die Rettung der Sprach-Kitas ein. Letztlich schloss sie ihren Vortrag durch Hervorhebung des wertschätzenden Umgangs innerhalb der GEW trotz unterschiedlicher Positionen wie dem Krieg in der Ukraine. Die Mitglieder des Kreises Stuttgart konnten anschließend Fragen an die GEW Landesvorsitzende stellen.

Im nachfolgenden Tätigkeitsbericht wurden die Mitglieder von der Vorsitzenden Tanja Czisch über die Arbeit im Kreisvorstand informiert. Dazu gehörten u.a. das Angebot von Workshops und Fortbildungen, Vertrauensleuteschulungen, kulturelle Veranstaltungen, bildungspolitische Aktionen, Arbeit im Stadtverband, und in gewerkschaftlichen Gremien der GEW sowie Serviceangebote für Mitglieder und die Publikation des regelmäßigen Kreisinfos. Die Mitglieder des Kreises wurden zur Mitarbeit im Kreisvorstand eingeladen.

Nach der Vorstellung des Kassenberichtes und der Entlastung der Rechnerin Doris Fries stimmten die anwesenden Mitglieder über eine weitere zeichnungsberechtigte Person für die Kasse ab.



Als nächster Punkt wurde das überarbeitete Kreisstatut beschlossen und die Mitgliederversammlung endete mit der Verabschiedung von Bärbel Etzel-Paulsen, die in den Ruhestand geht.

Gabriele Stork

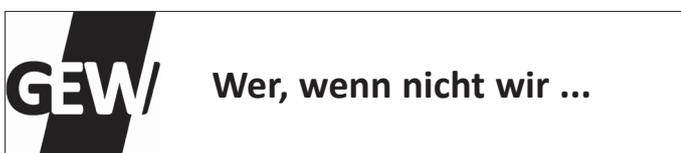
Gabriele Stork

Lehrerin an der Kaufmännischen Schule 1 Stuttgart, Mitglied des Kreisvorstandes Kreis Stuttgart, Stellvertr. Vorsitzende im BPR-BS Berufliche Schulen am RP Stuttgart



Unbedingt vormerken!

Personalversammlung am 19.04.23 ab 11 Uhr im Hospitalhof mit dem Referent: Prof. Dr. Uli Jäger, "Friedensbildung an der Schule"





von links: Tanja Czisch, Doris Fries, Jörn Pfeifer und Bärbel Etzel-Paulsen vertreten den Kreis Stuttgart

Solidarisch sein ist das Gebot aller Stunden – jetzt müssen wir es laut und offen zeigen

Für Frieden und das Ende des Angriffskrieges von Putin, gegen die Klimakatastrophe und die „Entmenschlichung“ unserer Gesellschaft hat sich ein breites gesellschaftliches Bündnis, bunt und laut zu Demonstrationen in diesem Herbst zusammengefunden. Unterstützt von etlichen GEW Mitgliedern!

Uns alle treffen die Folgen von Putins Angriffskrieg und die darauf verhängten Sanktionen mit Wucht. Die Folgen des Klimawandels kommen hierzulande noch etwas leiser, aber ebenso unerbittlich. Und es trifft, wie immer, die Ärmsten und die „Schwachen“ zuerst. Daher gingen viele aus unserem Kreis der GEW Stuttgart auf die Straße.

Wir erklären uns solidarisch

- mit den Flüchtlingen aus der Ukraine die ihre Heimat verlassen mussten,
- mit denen, die nicht wissen, wie sie ihre Gas- und Stromrechnung bezahlen sollen,
- mit denen, die sich zwischen Essen oder einer warmen Wohnung entscheiden müssen,
- mit denen, die sogar befürchten müssen, ihre Wohnung zu verlieren,
- mit denen, die auf die eine oder andere Weise vom gesellschaftlichen Leben weiter ausgeschlossen werden – weil alles teurer wird.

Löhne und Transferleistungen reichen nicht mehr aus den täglichen Bedarf zu decken. In dieser Krise stehen wir solidarisch an der Seite der Ukraine.

Gleichzeitig brauchen wir jetzt endlich eine solidarische und soziale Politik bei uns, die diesen Namen verdient. Gleichzeitig muss sie die Weichen stellen, um die Abhängigkeit von fossilen Energien zu beenden. Die politischen Maßnahmen sind bei weitem nicht ausreichend und ignorieren den Sozial-Index unserer gesamten Gesellschaft.

Das Motto: „Wehrt euch gegen Armut, Not und Kälte“ darf auf keinen Fall der AFD überlassen werden*. Solidarität kann und darf einer genehmen „armen“ Gruppe gelten. Wir sind mehr und es ist wichtig, dass wir das zeigen!

Am 1. Oktober und am 22. Oktober 2022 waren wir da und haben Flagge gezeigt. Und wir bedanken uns bei allen, die die Demonstrationen bisher unterstützt haben.

Es wird weiterhin Eure Unterstützung benötigt um auf die Schief-lagen in unserem Land hinzuweisen ohne zu spalten.

Wir müssen und werden am Ball bleiben und freuen uns daher Euch alle zahlreich bei weiteren Aktionen zu treffen und gemeinsam unsere Solidarität zu zeigen.

*Motto einer AFD Kundgebung am 12.11.22

Tanja Czisch, Doris Fries



**Die GEW
tritt für Sie ein.**

Interessante Ein- und Rückblicke bei der Ehrung für langjährige GEW-Mitgliedschaft

Ende Juni hat der Kreis Mitglieder für 50, 60 und 65 Jahre gewerkschaftliche Mitgliedschaft geehrt und eingeladen. Bei herrlichem Wetter haben 10 Mitglieder an einem Mittagessen in der „Alten Kanzlei“ am Schillerplatz teilgenommen. Dabei gab es ein mehrfach fröhliches „Hallo, schön dich mal wieder zu sehen.“ Einige kannten sich aus vergangenen Studien-, Referendariats-, Schulzeiten oder aufgrund früherer gewerkschaftlicher Aktivitäten und freuten sich nach vielen Jahren mal wieder zu sehen. Schnell kam es zu angeregten Gesprächen und viele gemeinsame Erinnerungen tauchten auf und wurden wieder lebendig.

Eine Kollegin berichtete von einer GEW-Aktion für bessere Arbeitsbedingungen. Dabei war auch die Presse zugegen und prompt kam ein Foto in der Zeitung auf dem sie abgebildet war. Am selben Morgen wurde sie zu ihrem Schulleiter zitiert, musste sich eine Belehrung anhören und hatte folglich ein „etwas angespanntes Verhältnis“ zu ihrem Schulleiter. Das waren Zeiten unter Kultusminister Mayer-Vorfelder, wo man sich nicht so recht getraut hat, sich als GEW-ler im Kollegium zu outen. Man wurde damals öfters in eine Schublade mit Kommunisten gesteckt. Auch das Austeilen und Aushängen von GEW-Informationen und Flugblätter wurde scharf beäugt und zum Teil rüde beschnitten. Die Teilnahme an Personalversammlungen wurde einem quasi verboten, denn man musste mit entsprechenden unschönen Konsequenzen rechnen. Auf die Frage, warum sie GEW-Mitglied auch im Ruhestand geblieben sind, kamen unterschiedliche Antworten. Gewerkschaftliche Arbeit sei nach wie vor wichtig und hätte in ihrem Berufsleben viele Verbesserungen erwirkt und deshalb unterstützen sie die GEW weiterhin. Auch die persönliche Unterstützung in Rechtsfragen, bei Problemen mit Vorgesetzten oder bei der Begleitung zur Anerkennung einer Schwerbehinderung wurde gelobt und hat zu einem Verbleib in der GEW bewogen.

Die Stunden verfliegen wie im Flug und es hätte sicher noch viele Geschichten und Anekdoten zu erzählen gegeben. Die Anwesenden haben sich mit einem herzlichen Dankeschön für die Einladung und einem schmunzelnden „Ja dann bis in 10 Jahren wieder“ verabschiedet.

Erwin Berger für das Team Mitglieder im Ruhestand

Mitglieder im Ruhestand (MiR) – Warum in der GEW bleiben?

Es lohnt sich und ist wichtig, auch im Ruhestand in der GEW zu bleiben:

- Als Bildungsgewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund setzt sich die GEW für die Sicherung der Renten ein.
- In Tarifeinsetzungen kämpft die GEW für die Gehälter im öffentlichen Dienst und damit auch für die Gehälter von aktiven Beamten*innen und Pensionären*innen.
- Die GEW bietet Beratung und Rechtsschutz bei Auseinandersetzungen mit der Beihilfe und der Krankenversicherung sowohl bei Krankheit als auch bei der Pflege.
- Viermal im Jahr erscheint die Zeitschrift „Aktiver Ruhestand“. Hier informiert die GEW über ihre Aktivitäten und auch Veranstaltungen für die Seniorinnen und Senioren.
- Auf Kreisebene werden etwa viermal im Jahr kulturelle, politische und/oder gesellige Veranstaltungen und Ausflüge für Seniorinnen und Senioren angeboten.
- Die jüngeren GEW-Mitglieder brauchen die Solidarität der Älteren, z.B. zur Unterstützung bei Streiks und Demonstrationen.

Mitglieder im Ruhestand

- Und nicht zuletzt braucht die GEW für ihre gewerkschaftliche Arbeit auch den Beitrag der Mitglieder im Ruhestand. Dieser ist niedriger als der Beitrag für berufstätige Mitglieder, aber genauso von der Steuer absetzbar.

Erwin Berger

Das Leitungs-Team der Mitglieder im Ruhestand (MiR) im GEW-Kreis Stuttgart

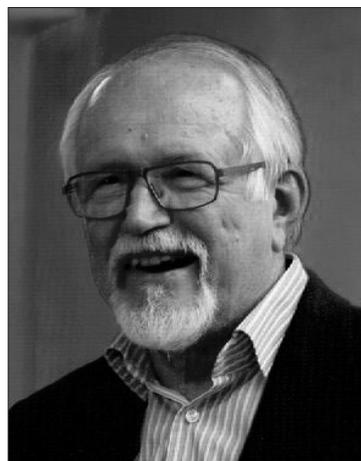


Team Mitglieder im Ruhestand: Uta Marby, Michael Schulze, Gabriele Rauthe, Erwin Berger (v.l.)

Das Leitungs-Team informiert und engagiert sich für die Belange der Mitglieder im Ruhestand im Kreis und ist im Austausch mit Leitungsteams in anderen Kreisen, dem Bezirk Nord-Württemberg und dem Land Baden-Württemberg. Wir planen und organisieren mehrmals im Jahr Ausflüge, Museumsbesuche oder andere kulturelle/politische/gesellige Veranstaltungen für unsere Mitglieder. Über Anregungen und Ideen von Eurer Seite freuen wir uns und beziehen diese in unsere Planungen ein.

Erwin Berger

Glückwünsche für Herwig Janiçek



Am 16. September 2022 feierte der Kollege Herwig Janiçek seinen 80. Geburtstag. Herwig ist seit 48 Jahren ein engagierter GEW-Kollege, der als Örtlicher Personalrat am Friedrich-Eugens-Gymnasium Kolleginnen und Kollegen bestens informiert, beraten und ihre Interessen in vielen Fällen gegenüber der Schulleitung und den Schulbehörden vertreten hat. An dieser Stelle soll besonders gewürdigt werden, dass Herwig als Mitglied der

„Gründungsredaktion“ das Kreisinfo Stuttgart mit konzipiert und aus der Taufe gehoben hat. Der GEW-Kreisvorstand gratuliert Herwig ganz herzlich zum Geburtstag und bedankt sich für die langjährige Arbeit in der GEW.

Jakobe Flachsenberg

Mitglieder im Ruhestand

An Michael Rux zum Achtzigsten

Lieber Michael,

ich schreibe Dir per Computer, weil Du es dann einfach besser lesen kannst.

Meinen herzlichen Geburtstag zu Deinem 80. Geburtstag.

Für Rolf und für mich warst Du in unserer aktiven Zeit in vielen Bereichen unser Vorbild. Ich erinnere mich daran, dass wir eine Frage an Dich hatten und zu Dir in dein Büro in der Lazarettstraße gingen. Du diktiertest gerade noch schnell eine Landtagsanfrage für einen SPD-Abgeordneten. Frei und so ganz nebenbei.

Auf unseren Stuttgarter Personalversammlungen warst Du ein „Publikumsmagnet“. Mit lauten und verhaltenen, je nach Erfordernis manchmal auch ganz leisen Tönen konntest Du die Beschäftigten fesseln. Für Gewerkschaftsgegner, Konservative und Anhänger von Mayer-Vorfelder warst Du hingegen ein „Rotes Tuch“ und ihr Blutdruck stieg schon bei der Nennung Deines Namens in medizinisch bedenkliche Höhen. Auch das tat uns manchmal sehr gut.

Aber nicht nur in der Rhetorik und Artikulation brachtest Du es zur Meisterschaft auch inhaltlich hattest und hast Du immer etwas zu sagen. Geschichtliche Zusammenhänge und mühsam erkämpfte Errungenschaften für die Gesellschaft und die Lehrkräfte sind Dir stets präsent und so können aktuelle Sachverhalte besser verstanden und eingeordnet werden. Bei Deiner Offenheit und Direktheit mussten auch wir manchmal schlucken, wenn Du uns gefragt, ja manchmal zu Recht gerügt hattest, weil wir einen Missstand und Sachverhalt im Bereich des GEW-Kreises oder im Bereich des Schulamtes noch nicht aufgegriffen oder angegangen hatten.

Umso mehr konnten wir uns auch über Deine Anerkennung, ja manchmal sogar Lob freuen. Es war ehrlich und spornte uns an.

Du gehörtest und gehörst nicht zu den Menschen, die es natürlich auch in unserer Gewerkschaft gibt, die sich nur gut darstellen. Bei Dir gehört eine sorgsame, manchmal auch sicher mühsame Arbeit dazu. Obwohl Du kein geborener Schwabe bist, hast Du einige schwäbische Grundsätze. „Schaffen ist ah´ G´schäft“ offensichtlich internalisiert. Und dann kommt „Gott sei Dank“ (obwohl du allem Religiösen sehr skeptisch gegenüber bist) bei Dir dazu, dass man nach und neben dem Schaffen auch das geschaffte vermitteln und darstellen soll und das auch noch so gut wie irgend möglich.

Neben b&w, dem Jahrbuch, Broschüren wie „Ruhestand und Vorsorge“ und vielen Veröffentlichungen bist Du Dir nie zu schade gewesen auch durch die Lande zu fahren und erfolgreiche und durchaus auch bei weiten Kreisen der Mitgliederschaft und darüber hinaus beliebte Veranstaltungen abzuhalten. Wir haben Dir als Gewerkschaft und als selbsternannte „Zöglinge“ viel zu verdanken und wünschen Dir eine Stabilisierung Deiner Gesundheit, damit Du Dich, Deine Familie und wir Dich noch lange haben und immer wieder von Dir hören werden.

Kurt Wiedemann

Lieber Kurt,

mein alter Freund Hans Wesch, der immerhin 100 Jahre alt wurde, hat mich immer gewarnt: „Bis achtzig es es nur Spaß; das Alter beginnt erst danach“. Zu den Molestes des Alters gehört auch (bei mir schon vor dem 80. Geburtstag massiv spürbar) ein Schriftverfall, die zunehmende Unfähigkeit, die Gedanken gut mit der Hand zu Papier zu bringen. Du hast in dieser Lage eine schöne Schreibschrift auf dem PC ausgesucht, ich nehme die normale Druck-schrift. Dein Brief gefällt mir besser als meiner, aber ich bleibe bei meiner unpersönlichen Schriftauswahl.

Ich bin immer noch ganz überwältigt von all den guten Wünschen und vor allem auch von den oft garadezu liebevollen Bemerkungen zu meiner Person, die mich zu meinem Achtzigsten erreichten. Dabei bin ich doch immer noch am Leben und solche Worte sind doch erst bei der Trauerfeier üblich/angebracht.

Macht nix: Man soll bekanntlich mit warmen Händen geben und ein Lob zu Lebzeiten wärmt besser al ein Nachruf.

Ich danke sehr für Deinen sehr persönlichen Brief. Ich gebe Dir ganz einfach zurück, was du mir darin mitgeteilt hast:

Wegen solcher Kolleginnen und Kollegen, wie Du einer bist, hat es mich nie gereut einen Großteil meines Lebens der GEW zu widmen. Es ist diese persönliche Resonanz, diese kollegiale Verbundenheit, die mir immer wichtig war und von der ich mich getragen fühlte. Und es ist - neben der menschlichen Wärme, die uns verbindet - Dein großer Einsatz für die Kolleginnen und Kollgen, die ohne unsere Hilfe, Deine und meine und die vieler anderer, nicht so gut zurecht kämen.

Deshalb sind mir solche Äußerungen wie die Deinen noch viel lieber als die offiziellen Glückwunsch Bekundungen.

Du hast mir damit eine große Freude bereiten.

Mit besten Grüßen und allen guten (Gesundheits-) Wünschen.

Michael Rux

Impressum

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
Kreis Stuttgart, Silcherstraße 7, 70176 Stuttgart
Verantwortlich: Jörn Pfeifer
Layout: Angelika Steinhilper

Mit Namen oder Namenszeichen gezeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasser dar und bedeuten nicht ohne weiteres eine Stellungnahme der GEW Kreis Stuttgart

Druck: GO Druck Media GmbH & Co. KG, Einsteinstraße 12-14,
73230 Kirchheim unter Teck

Rachel Dror an ihrem 102. Geburtstag mit Gert-Jürgen Scholz und Kurt Wiedemann



Gert-Jürgen Scholz und Kurt Wiedemann besuchten an ihrem 102. Geburtstag unser Mitglied Rachel Dror und überbrachten die Glückwünsche der GEW-Stuttgart und einen Blumenstrauß aus Tulpen, den Lieblingsblumen von Frau Dror. Inzwischen fällt ihr das Hören etwas schwer, ansonsten ist Frau Dror noch völlig fit und wie eh und je humorvoll. Deshalb war es eine vergnügliche Stunde, die mit Gesprächen über ihr Engagement an den Stuttgarter Schulen über das Schicksal einer „Deutsch-Jüdischen Familie“ und über „Jüdische Feste und Sitten“ wie im Fluge verging.

Eine ausführliche Widmung von Frau Dror findet man im Kreisinfo 132 (März 2021) zum 100. Geburtstag und im Kreisinfo 135 (Juli 2022) zum 101. Geburtstag von Rachel Dror.

Die GEW-Stuttgart bedankt sich für das außerordentliche Engagement von Rachel Dror und wünscht ihr für das neue Lebensjahr alles erdenklich Gute. *Kurt Wiedemann*

GEW-Broschüre Steuererklärung Steuerliche Veränderungen und neue Urteile für 2022 und 2023

Die neue Bundesregierung hat umfangreiche steuerliche Änderungen auf den Weg gebracht, die Bundestag und Bundesrat im Dezember 2022 verabschiedet haben.

Diese Änderungen sind in der 6. Auflage der GEW-Broschüre „Steuererklärung“ Stand Januar 2023 enthalten. Zusätzlich wurden weitere Kapitel für „Rentner*innen und Pensionär*innen“ über „Nebeneinkünfte“ und „Außergewöhnliche Belastungen“ aufgenommen.

Es geht dabei um folgende Veränderungen:

- Mobilitätsprämie
- Erhöhung von Freibeträgen für viele Bereiche wie Grundfreibetrag und Werbungskostenfreibetrag
- Kindergeld, Kinderfreibeträge, Entlastungsbeitrag für Alleinerziehende
- Befristete weitere Anhebung der Pendlerpauschale
- Erhöhung und Erweiterung der Homeoffice-Pauschale
- Erhöhung des Abschreibungsbetrages für Arbeitszimmer
- Einführung einer Arbeitszimmerpauschale ohne Kostennachweis
- Erhöhung des Abschreibungsbetrages für Häuser/Arbeitszimmer

- Wahlmöglichkeit bei der Absetzbarkeit von digitalen Wirtschaftsgütern wie z.B. Computern- Erhöhung von Pauschalen für Umzugskosten
- Kosten für Hund nun absetzbar
- Neue höchstrichterliche Urteile zur Fort- und Weiterbildung
- Beruflicher Risikobereich bei Versicherungen absetzbar
- Erhöhung der Höchstbeträge für Altersvorsorgeaufwendungen
- Neue Steuerwerte und Freibeträge bei Beginn der Rente und Pension
- Anhebung des Unterhaltshöchstbeitrages und des „Besonderen Unterhalts“
- Arbeitszimmer für Rentner*innen und Pensionär*innen
- Nebeneinkünfte wie: Erweiterungen beim sogenannten Übungsleiterfreibetrages
- Erhöhung des Minijobbetrages etc.

Kurt Wiedemann,

*langjähriger ehrenamtlicher Richter beim Finanzgericht BW
Er führte für die GEW die Arbeitszimmerklage zum Bundesfinanzhof und Bundesverfassungsgericht
Bestellung der GEW-Broschüre zum Mitgliederpreis von 7 Euro (Nichtmitglieder 11 Euro) plus Versandkosten (die Gesamtkosten sind steuerlich absetzbar) beim Süddeutschen Pädagogischen Verlag www.spv-s.de*

Steuertipps vom Kollegen für Kollegen*innen

Tipps für die Vorbereitung und Erstellung der Steuererklärung von Pädagog*innen gibt unser Kollege und Steuerexperte Kurt Wiedemann

Themen:

- Wie gehe ich bei der Planung, Vorbereitung und Erstellung der Steuererklärung vor?
- Fahrtkosten zur Schule
- Arbeitszimmer für Lehrkräfte
- Arbeitsmittel wie z.B. Einrichtungsgegenstände
- Computerabschreibung
- Telefon- und Portokosten
- Fachbücher und Fachliteratur
- Außerunterrichtliche Veranstaltungen
- Dienstliche Fahrtkosten
- Umzugskosten aus beruflichen Gründen
- Steuerrechtliche Änderungen 2022 und 2023
- Corona-Homeoffice-Pauschale, Mobilitäts-Prämie, digitale Wirtschaftsgüter usw.



1. Di, 14.03.23, 16.00 - 19.00 Uhr, Bezirk NW, Online, www.gew-bw.de/veranstaltungen
2. Di, 21.03.23, 18.00 - 21.00 Uhr, Bezirk NW Anwärter/Referendar*innen, Präsenz: Stuttgart, GEW/Dach-Geschoss, Katharina Huss, katharina.huss@gew-bw.de
3. Mi, 22.03.23, 15.00-18.00 Uhr, Kreis Stuttgart, Online, www.gew-bw.de/veranstaltungen
4. Mo, 03.04.23, 18.00-21.00 Uhr, Bezirk NW, Anwärter/Referendar*innen, Online: Katharina Huss, katharina.huss@gew-bw.de

Ulli-Thiel-Friedenspreis Frieden schaffen ohne Waffen Wettbewerb für Schüler*innen, Lehrer*innen und Schulen in Baden- Württemberg im Schuljahr 2022/23

WAS: Wettbewerb im schulischen Bereich zum Motto „Frieden schaffen ohne Waffen“. Gewinn: Der Ulli-Thiel-Friedenspreis. Dotierung: Sechs Geldpreise von 200 bis 500 Euro und Sonderpreise von je 100 Euro.

WER: Mitmachen können Einzelpersonen, Klassen, Projekte, SMVs, Arbeitsgemeinschaften, Schulen. Alle Alters- und Klassenstufen in Baden-Württemberg.

WIE: Eingereicht werden können selbstgemachte Videos, Kunstwerke, Unterrichtseinheiten, Projekte, Songs, Texte, Gedichte ...

– orientiert am von Ulli Thiel geschaffenen Motto „Frieden schaffen ohne Waffen“. Die Wettbewerbsbeiträge müssen über die Schule eingereicht werden; weitere Infos auf der Homepage.

WANN: Der Wettbewerb beginnt am 21. September 2022 (Weltfriedenstag) und endet am 28. April 2023 (Einsendeschluss). Die Preisverleihung ist am 7. Juli 2023 in Karlsruhe

Heiner Obermayer ist verstorben Der langjährige Bezirksbeirat und ehemalige Rektor der Realschule wurde 89 Jahre alt

Am 20. Mai 2021 verstarb im Alter von 89 Jahren der ehemalige, langjährige Bezirksbeirat Heiner Obermayer. Er war 46 Jahre lang für die SPD Mitglied des Gremiums.

Bezirksvorsteherin Ulrike Zich gedachte Obermayer mit einer Schweigeminute zu Beginn der Sitzung des Bezirksbeirat am 9. Juni 2021.

Heiner Obermayer war 46 Jahre in der Lokalpolitik von Weilimdorf aktiv. Von 1962 bis 1969 als stellvertretendes Mitglied des Bezirksbeirat, von 1969 bis 2001 als ordentliches Mitglied – und anschließend bis 2009 wieder stellvertretendes Mitglied der SPD-Fraktion. „Ich habe Heiner Obermayer sehr geschätzt, er hat sich immer zum Wohle des Stadtbezirks eingesetzt. Er war von einer ausnehmenden Bescheidenheit wie kaum ein anderer“, so Zich zu den Bezirksbeiräten an diesem Abend.

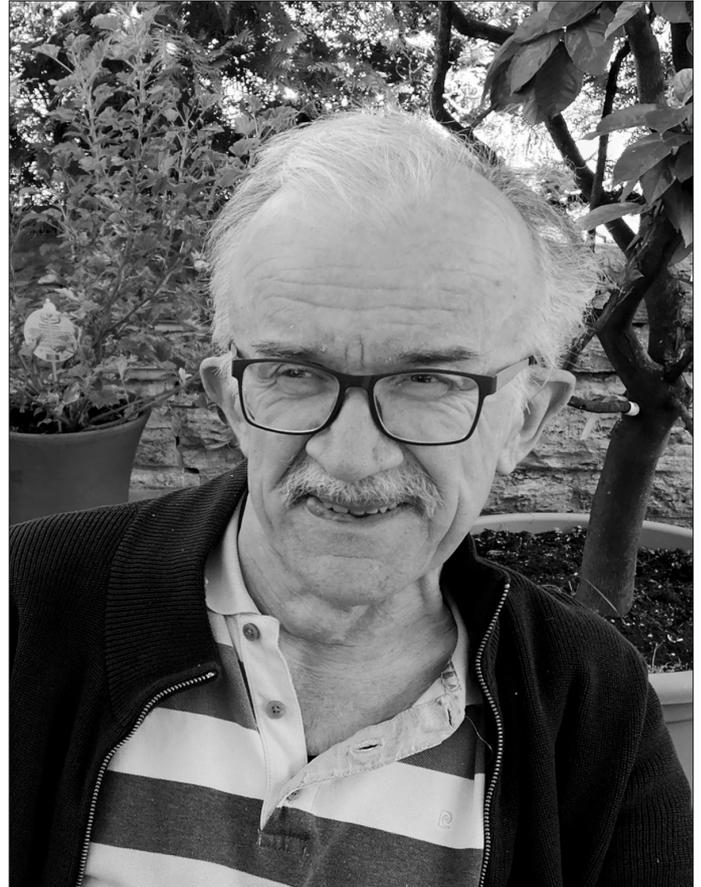
Obermayer war nicht nur als Bezirksbeirat und viele Jahre Rektor der Realschule, sondern über Jahrzehnte hinweg in Weilimdorf ebenso im Gemeinwesen und in Vereinen aktiv. Für sein ehrenamtliches Engagement wurde er am 10. Oktober 2008 mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Nachruf auf: www.weilimdorf.de

Die Stuttgarter GEW trauert um Rolf Dzillak

Erst im April 2022 konnten der GEW-Kreis Stuttgart und die Jahrbuch Redaktion Rolf Dzillak noch zum 70. Geburtstag gratulieren. Einige seiner engsten Weggefährten konnten wegen Corona getrennt in zwei Etappen noch mit ihm zusammen feiern und sich in geselliger Runde an viele gemeinsame GEW-Aktionen erinnern. Jetzt haben seine schwere Parkinson-Erkrankung und die Folgeerkrankungen ihn plötzlich aus unserer Mitte gerissen.

Rolf war nicht nur 30 Jahre lang stellvertretender Vorsitzender und Vorsitzender des Örtlichen Personalrats beim Staatlichen Schulamt Stuttgart, sondern auch viele Jahre lang Mitglied im Bezirkspersonalrat GHWGRS beim Regierungspräsidium Stuttgart, darüber hinaus viele Jahre lang Vorsitzender der Kreisfachgruppe Hauptschulen, sowie Stellvertretender Kreisvorsitzender und GEW-Kreisvorsitzender in Stuttgart. Fast drei Jahrzehnte waren die Stuttgarter GEW und Rolf Dzillak ein zusammenhängender Begriff, die eine war ohne den anderen fast nicht zu denken. Auch in den ersten Jahren seines Ruhestands arbeitete er, - so lange es ihm seine Krankheit erlaubte, in der Jahrbuch-Redaktion und im Team des Kreisinfos mit. Durch seinen Sachverstand und sein unermüdliches Engagement erwarb sich Rolf in der Stuttgarter Lehrerschaft weit über die GEW hinaus Achtung und Anerkennung.



2019 stand Rolfs Name zum letzten Mal als Redaktionsmitglied im Impressum des GEW Jahrbuchs. Nicht erst seit er 2008 offiziell Redaktionsmitglied wurde, sondern schon viele Jahre vorher, hatte er an unserem Gemeinschaftswerk mitgewirkt, sich intensiv um das Buch insgesamt und auch um viele Kleinigkeiten darin gekümmert. Rolf war vor allem deshalb ein besonders wertvoller Mitarbeiter, weil er so wunderbar fragen konnte: Was bedeutet diese oder jene Bestimmung für die einzelne Kollegin oder den einzelnen Kollegen in der täglichen Arbeit? Er hat den Praxisbezug hergestellt und war (aufbauend auf seiner langen Personalratsarbeit und -erfahrung) immer ein „Kümmerer“. Wir gehen von den Interessen der Kolleginnen und Kollegen aus und stehen ihnen zur Seite! Das war immer Rolfs Motto für sein Engagement in der GEW.

Seine unaufgeregte Art und sein Rat waren gefragt und werden uns fehlen.

Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Frau und seiner Familie.

Kurt Wiedemann